



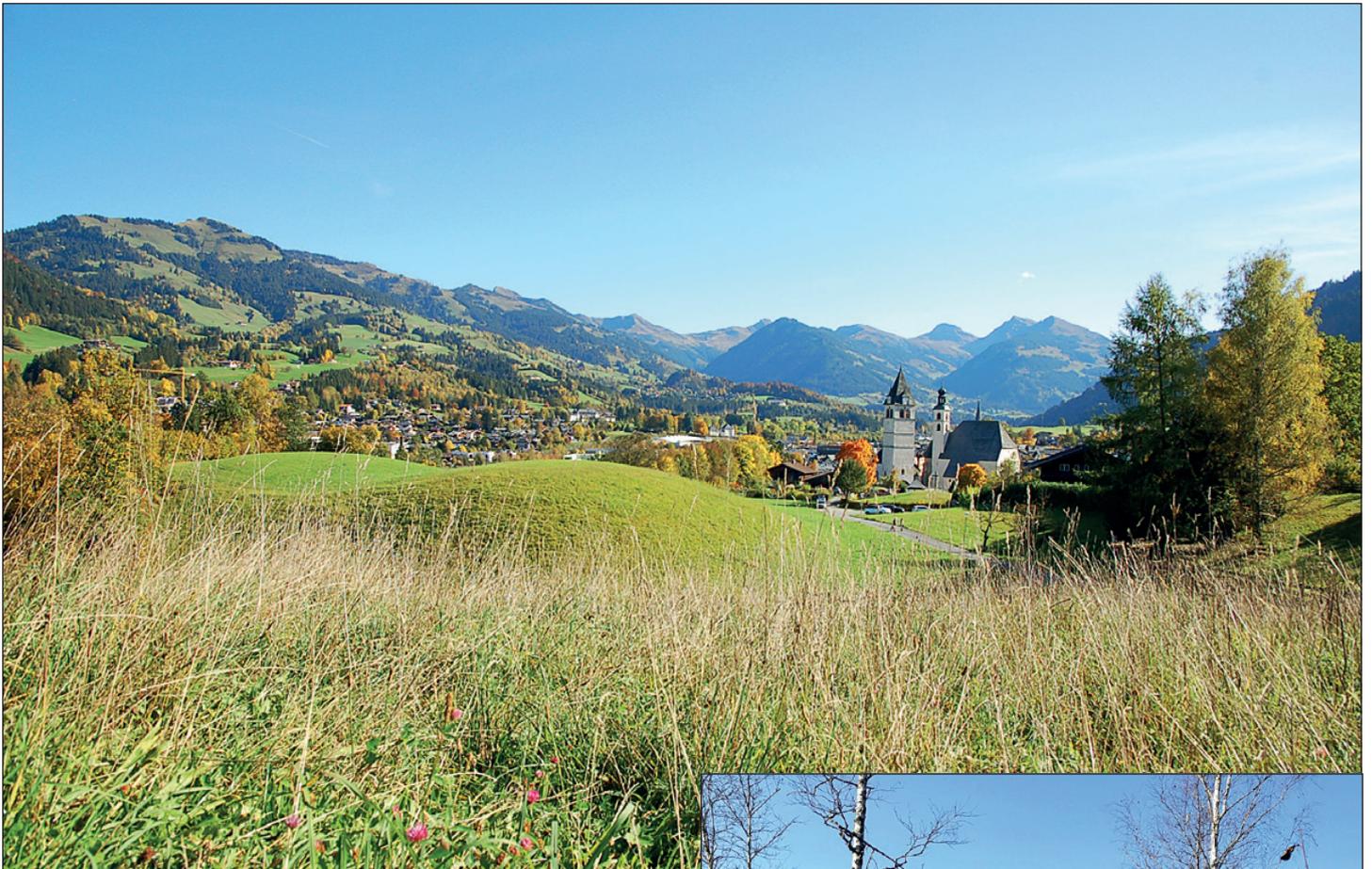
# Stadt Kitzbühel

Jahrgang 24/Nr. 11

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

November 2020

## Aktivitäten in herbstlicher Natur



Auf einen wettermäßig eher durchwachsenen Oktober mit Schneefällen bis ins Tal, folgte ein Novemberbeginn mit herrlichem Herbstwetter und angenehm warmen Temperaturen. Wenn uns auch das Corona-Virus momentan bei vielen Aktivitäten einschränkt, so ist ein Spaziergang rund um die Stadt, wie zum Beispiel am Titelbild zum Leberberg, immer noch möglich. Der goldene Herbst lädt ja richtiggehend in die Natur ein. Die Einhaltung der nötigen Abstandsregeln sind hier auch jederzeit einzuhalten. Wir haben das Glück, in einer Gegend zu leben, die viele Möglichkeiten bietet, sich im Freien aufzuhalten. Das reicht vom sportlichen Laufen im Schwarzseegebiet, wie im Bild rechts, bis hin zu Wanderungen in die umliegenden Berge. Es lässt sich bei uns auch in Zeiten eines Lockdown-Lights gut leben. Hoffen wir darauf, dass wir unsere herrliche Natur bald wieder mit unseren Freunden und Gästen teilen können.



Fotos: Felix Obermoser





STADTAMT KITZBÜHEL

## Aus dem Gemeinderat

### Oktober 2020

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung am **19. Oktober 2020** stand die Beschlussfassung über einen **Kaufvertrag im Siedlungsgebiet Sonngrub** auf der Tagesordnung. Ein Grundstück im Ausmaß von 394 m<sup>2</sup> wurde zum Preis von € 230,00 pro m<sup>2</sup> an einheimische Siedlungswerber verkauft. Der hierzu vorliegende Kaufvertrag wurde einstimmig beschlossen.

Der nächste Tagesordnungspunkt befasste sich mit einem **Dienstbarkeitsbestellungsvertrag mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH im Bereich Seebichl**. Dieser hängt zusammen mit dem Bauvorhaben Alpenhotel. Als Alternative bzw. auch als Vorsorge für einen Ausfall der Hack-schnitzelheizung wird auch eine Erdgasheizung eingebaut. Dazu wäre hinter dem Hotel auf ca. 70 Laufmeter das Leitungsrecht für die TIGAS einzuräumen. Da die TIGAS jedoch kein Entgelt für die Einräumung eines Leitungsrechtes bezahlt, wird wie in vergleichbaren Fällen ein Betrag von € 100,- pro lfm Leitung dem Begünstigten in Rechnung gestellt. Dies ergibt einen vom Bauwerber an die Stadtgemeinde Kitzbühel zu bezahlenden Betrag von € 7.000,-. Der vorliegende Vertrag wurde mit 15 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 2 Stimmenthaltungen beschlossen.

Weiters befasste sich der Gemeinderat mit einem **Antrag von GR Gamper und EG-Rin Kerber** betreffend einer Rückvergütung für den Familiensportpass, da die Wintersaison wegen der Corona-Krise früher beendet wurde. Bürgermeister Dr. Winkler informierte, dass als weitere Entlastung für heimische Familien im Rahmen

der Corona-Krise beschlossen wurde, den Familienscheck von derzeit € 40,- auf künftig € 50,- zu erhöhen. Die Kosten je Scheck werden zwischen der Stadtgemeinde Kitzbühel und der Bergbahn

folgen bzw. die vom Familiensportpass umfassten Angebote für längere Zeit nicht in Anspruch genommen werden können, könnte die Situation neu beurteilt werden. Mit 5 Ja-Stimmen bei 11 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen wurde der Antrag abgelehnt.

Im **Finanzreferat** stand die alljährliche **Verord-**

hoffenützungsgbührenverordnung und der Hundesteuerordnung.

Bevor es zur Abstimmung kam, stellte GR Gamper einen Antrag zur Aussetzung der Erhöhung von Gemeindeausgaben für ein Jahr sowie einen Antrag zur Herabsetzung bzw. Festsetzung der Hundesteuer für den ersten Hund mit € 50,- / Jahr. Beide Anträge erhielten keine Mehrheit und wurden daher abgelehnt. Ein weiterer Antrag von GR Filzer, die Hundesteuer für Mindestsicherungsbezieher/innen um 50 % zu ermäßigen, wurde zur weiteren Behandlung in den Sozialausschuss verwiesen.

Letztlich wurde die vorliegende Verordnung über die Ausschreibung von Gemeindeabgaben für das Jahr 2021 mit 14 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen beschlossen.

Vor der Beschlussfassung zur **Festsetzung von privatrechtlichen Entgelten und Tarifen** stellte GR Gamper den Antrag, die Erhöhung des Transportkostenbeitrages für die Beförderung der Kindergartenkinder für ein Jahr zurückzustellen. Da die Eltern ohnehin nur rund ein Fünftel der Kosten für ein erstklassiges Transportservice übernehmen müssen und die Erhöhung um 1,- Euro pro Monat ohnehin moderat ausfällt, erhielt dieser Antrag mit 4 Ja-Stimmen bei 11 Nein-Stimmen und 4 Stimmenthaltungen nicht die erforderliche Mehrheit.

Die privatrechtlichen Entgelte und Tarife ab 1.1.2021 wurden mit 14 Ja-Stimmen bei 5 Nein-Stimmen beschlossen.

Eine genaue Aufstellung wird wie immer in der Dezember-Ausgabe der Stadtzeitung dargestellt.

Im nächsten Tagesordnungspunkt fand die Beschlussfassung über den **Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges**



*Im Gemeinderat wurde der Ankauf eines gebrauchten Multifunktionsfahrzeuges für den städtischen Bauhof beschlossen. Bereits ausgeliefert wurde ein neuer Waschwagen, er ersetzt das alte Fahrzeug, das stolze 23 Jahre lang in Betrieb war. Im Bild zu sehen die Bauhof-Mitarbeiter Martin Hechenberger, Hans-Peter Mair (Bauhof-Leiter), Florian Moser und Michael Steizner (von links). Foto: Bauhof*

AG Kitzbühel 50/50 geteilt. Im Stadtrat war man der Ansicht, dass für die einheimische Bevölkerung bereits eine Fülle an finanzieller Hilfsmaßnahmen im Rahmen zweier Corona-Soforthilfe-Maßnahmenpakete beschlossen wurden. Eine rückwirkende anteilige Vergütung für die Zeit des relativ kurzen 1. Lockdowns würde nur einen geringen Betrag ergeben und stünde der Verwaltungsaufwand dazu in keinem Verhältnis. Sollte wiederum ein Lockdown er-

**nung über die Ausschreibung von Gemeindeabgaben** zur Beschlussfassung an. Der Vorschlag zu den geplanten Änderungen/Erhöhungen bei den Steuern/ Abgaben/Gebühren ab 1.1.2021 wurde auf der Leinwand gezeigt und von Bürgermeister Dr. Winkler ausführlich erörtert. Die Erhöhungen wurden wiederum sehr moderat angesetzt, wobei es sich im Wesentlichen um Indexanpassungen handelt. Änderungen erfolgen bei der Abfallgebührenordnung, bei der Fried-

mit Bergeausrüstung für die Freiwillige Feuerwehr Kitzbühel an. Die Kosten von rund 426.000,- Euro werden aufgrund der anstehenden Jubiläen 750 Jahre Stadterhebung im Jahr 2021 und 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kitzbühel im Jahr 2022 vom Land Tirol mit 50 % (anstatt der üblichen 40 %) subventioniert. 128.000,- Euro, das sind 30 % der Anzahlung, sind in das Budget 2021 aufzunehmen, der Rest ist vom Budget 2022 zu bedecken. Der Ankauf eines neuen Löschfahrzeuges wurde einstimmig beschlossen.

Ebenfalls einstimmig wurde der Ankauf eines gebrauchten Multifunktionsfahr-

zeuges für den städtischen Bauhof beschlossen. Weiters wurden die Auflösungen der Wertpapierfonds der Oldescalchi Stiftung und in weiterer Folge die Zuführung an das Sparbuch Odescalchi mit 16 Ja-Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen beschlossen.

Die Umbuchung der Wasser- und Elektrizitätsrücklage auf die Betriebsmittelrücklage wurde mit 14 Ja-Stimmen bei 2 Nein-Stimmen und 3 Stimmenthaltungen beschlossen.

Eine einstimmige Beschlussfassung erfolgte für die vorzeitige Tilgung von zwei Hypo-Darlehen für den Kanalbau.

Im Referat für Straßen und Verkehr wurde die bestehende Verordnung über eine Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h in der Klostersgasse neu beschlossen, da das Verkehrszeichen der Geschwindigkeitsbeschränkung aufgrund baulicher Änderungen der Straßenanlage neu zu situieren ist.

Im Referat für Soziales und Wohnungswesen konnten drei Wohnungen an einheimische Familien und eine Wohnung an das Altenwohnheim Kitzbühel einstimmig vergeben werden.

Im Referat für Umwelt und Schwarzsee berichtete Refe-

rent GR Widmoser über den erfolgreichen Sommer im Stadtbad. Nähere Details können dem Bericht in der Oktober-Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden. Dasselbe gilt für die Berichte über die Neophytenbekämpfung und die Schmetterlingszählung rund um den Schwarzsee.

Die Beschlussfassungen aus dem Referat für Bau- und Raumordnung können den Kundmachungen in dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Die Gemeinderatssitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

## Zwei Corona-Teststationen in Kitzbühel

Behördliche bezirksweite Teststation wird am Schwarzseeparkplatz angesiedelt



In Kitzbühel gibt es mit dem Tennisstadion und auf dem Schwarzseeparkplatz zwei Corona-Teststationen.

Fotos: Obermoser

Die Corona-Krise hat sich im Herbst wieder verschärft. Die Stadt Kitzbühel unternimmt hier soviel wie möglich, um unterstützend zu helfen.

Eines der wichtigsten Rezepte im Kampf gegen die weltweite Pandemie sind Testergebnisse, die rasch vorliegen. Um dies zu erreichen, wurde von der Stadt das Tennisstadion für die Einrichtung einer Screening-Station zur Verfügung gestellt.

Die Abstriche werden dort von den Spezialisten des Roten Kreuzes und des Samariterbundes vorgenommen und von der Firma HG Pharma ausgewertet. Damit die langen Anfahrtswege in die weit verstreuten Labore entfallen, stellt die Stadt Kitzbühel auch noch Räumlichkeiten im Gesundheitszentrum zur Verfügung.

Ein Testergebnis kann dadurch bereits nach wenigen Stunden vorliegen. Die Kapazität reicht dabei bis zu 4.000 Tests am Tag.

Unterstützt wird das Angebot von Kitzbühel Tourismus, der Kitzbüheler Bergbahn und dem Kitzbüheler Hotelierverein, da die Teststation natürlich auch unseren Gästen zur Verfügung steht.

Zudem wird am Parkplatz beim Schwarzsee eine bezirksweite Teststraße errichtet. Dort werden alle behördlichen Tests, die zuvor im Bezirkskrankenhaus durchgeführt wurden, erfolgen. Ein durch die vielen Tests entstandenes Verkehrschaos wie im Zentrum von St. Johann kann durch die Lage und Größe des Parkplatzes verhindert werden.



Die Kinder haben nicht nur für sich selber eine Laterne gebastelt, sondern auch noch für viele andere Personen in der Stadt sowie für alle Bewohner im Altenwohnheim. Fotos: Kindergarten

## Eine etwas andere Martinifeier im Kindergarten

Heuer haben die Kinder des Kindergartens das traditionelle Martinsfest mit Laternenumzug auf eine ganz andere Weise gefeiert.

Am Martinstag feierten die Kinder am Vormittag im Kindergarten den Namenstag des Hl. Martin mit Lichterumzug, Martinslegende und Martinsjause.

Fleißige Kinderhände ha-

ben neben der eigenen Laterne noch viele zusätzliche, kleine Laternen gebastelt. Mit Begeisterung spazierten die Kinder zwei Tage vor dem Festtag durch Kitzbühel und verteilten die Lichter:

Pfarramt, Gemeinde, Polizei, Sozialamt, Altenwohnheim, Kinderkrippe, Hort, Schulen, Rettung, Feuerwehr, Apotheken, Bäckerei...., um nur ei-

nige zu nennen, erhielten alle Laternen.

Andi und Diane Griesmeier (Andis Taxi) sponserten das gesamte Laternenmaterial für das Altenwohnheim. Ein großes DANKE dafür. Jeder Bewohner erhielt heuer für sein Zimmer eine eigene Laterne.

So möchten die Kindergartenkinder „LICHT“ in diese dunkle Zeit bringen.

Vielen Dank für die nette Aufnahme der Kinder – die Herzenswärme war überall zu spüren.



Ende Oktober besuchte der „Sparefroh“ den Kindergarten und hatte sehr zur Freude aller Kinder für jeden einen aufblasbaren Sparefroh-Luftballon dabei. Kindergartenleiterin Monika Schöngibl bedankt sich bei der Sparkasse der Stadt Kitzbühel für die tolle Überraschung. Foto: Sparkasse



Auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtamtsdirektor Mag. Michael Widmoser erhielten – mit Sicherheitsabstand – Laternen überreicht. Foto: Obermoser

# Volksschüler bei den Kitzbüheler Wasserquellen

„Von der Quelle bis zum Wasserhahn“ – unter diesem Motto erlebten die Kinder der 4. Klassen der Volksschule im September einen sehr lehrreichen Wandertag, denn sie wurden von Baumeister Ing. Gerald Mitterer in die Geheimnisse der Wasserversorgung Kitzbühels eingeweiht.

Die Volksschule Kitzbüchel bedankt sich sehr herzlich bei Gerald Mitterer und den Stadtwerken Kitzbüchel für den wunderschönen und sehr interessanten Vormittag.



Aufgrund der aktuellen Situation können wir derzeit leider keine Baby-Days im Rathaus durchführen.

Wir ersuchen Sie daher, mit dem Standesamt in Kontakt zu treten, um Ihr Baby-Willkommenspaket dennoch zu erhalten!

Sie erreichen das Standesamt vormittags telefonisch unter Tel. 05356 / 62161 – 13 und 14 oder per Mail [standesamt@kitzbuehel.at](mailto:standesamt@kitzbuehel.at)

Vielen Dank für Ihr Verständnis!



Ing. Gerald Mitterer (im obersten Bild rechts), Leiter Wasser und Kanal bei den Stadtwerken Kitzbühel, weihte die Volksschulkinder in die Welt der Kitzbüheler Quellen ein.



## Streif-Starthaus kurz vor Fertigstellung

Das Starthaus der Hahnenkamm-Abfahrt ist für alle Skirennläufer fast so etwas wie ein Mythos. Wer einmal drinnen ist, für den gibt es kein zurück mehr. Die weltberühmte Streif muss bezwungen werden. Das Starthaus ist aber auch im Sommer wie Winter ein beliebter Treffpunkt für die Besucher aus aller Welt. Da der letzte Umbau bereits rund 25 Jahre zurückliegt, wurde es notwendig, dass größere Neoadaptierungen erfolgen. Wichtig war der Führung des Kitzbüheler Skiclubs, dass das erweiterte Starthaus optisch zum Gesamtensemble am Hahnenkamm passt, und mit dem Naturmaterial „Holz“ gearbeitet wird. Auf Einladung von KSC-Präsident Dr. Michael Huber machten sich kürzlich Mitglieder des städtischen Bauausschusses mit Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Stadtbaumeister Ing. Mag. (FH) Stefan Hasenauer ein Bild von den Baufortschritten.



## Wegsanierung Unterhausberg

Das Tätigkeitsfeld der Mitarbeiter im städtischen Bauhof ist breit gestreut. Der Bogen reicht hier von Holz- und Maurerarbeiten über Straßenreinigung und Müllabfuhr bis hin zur Garten- und Blumenpflege. Das ganze Arbeitsspektrum der knapp 40 Mitarbeiter aufzuzählen würde den hier gegebenen Rahmen sprengen. Zu den weiteren Tätigkeiten zählen, wie hier im Bild ersichtlich, kleinere Sanierungsarbeiten bei Straßen und Wegen. Im Bildvordringend und zu sehen ist Bauhof-Mitarbeiter Christoph „Stoffei“ Brunner bei der Sanierung des Weges nach Unterhausberg.

Foto: Bauhof



## Naturrasenplatz am neuen Fußball-Übungsgelände

Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurde im Gemeinderat beschlossen, eine Fläche von knapp 3.000 m<sup>2</sup> neben dem Sportplatz Langau ab Jänner 2020 für 10 Jahre anzupachten. Das Gelände der ehemaligen Tennisplätze wurde jetzt adaptiert und mit Naturrasen ausgelegt und steht zukünftig als Fußballtrainingsplatz zur Verfügung. Am bestehenden Fußballgelände konnte dadurch auch Platz geschaffen werden für eine Inline-Hockeyanlage, die von Sonngrub in die Sportanlage Langau verlegt wurde. Der Inline-Hockeyplatz konnte bereits den ganzen Sommer über genutzt werden, wie in einem Kitz-TV Beitrag über die städtischen Sportanlagen eindrucksvoll zu sehen war.

Fotos: Rettenwander

## Klimatipps für Weihnachten von Klimabündnis Tirol

**Schön verpackt:** mit Zeitungspapier & Co. lassen sich kreative Geschenkverpackungen gestalten.

**FairNaschen:** In den meisten Supermärkten gibt es Süßigkeiten für Nikolaus und Weihnachten mit fair gehandelter Schokolade.

**Selbst basteln, statt neu kaufen:** Vom gestrickten Schal über selbstgebackene Kekse bis zum kreativen Bilderrahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig.

**Ein Handy vom Christkind?** Die Initiative Refurbed bietet gebrauchte Elektrogeräte in garantierter Qualität.

**Oh Tannenbaum:** Brauchen wir eigentlich einen Christbaum? Wenn ja, dann auf regionale und/oder biologische Angebote zurückgreifen.

**Geschenke online kaufen?** Das geht auch regional! Auf der Plattform *wirkaufenin.tirol* gibt es eine Reihe von Shops, die speziell heuer unsere Unterstützung brauchen.

**Weihnachtsmenü neu gedacht:** Mit regionalen und biologischen Produkten lassen sich selbst im Winter Gaumenfreuden zaubern – sogar fleischfrei!

**Wussten Sie schon...**

dass es im Moment eine attraktive Förderung gibt für den Kauf von Lasten- und Transporträdern? Mit diesen Rädern ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs und kann bis zu 200 Kilo an Lasten transportieren – ideal für den wöchentlichen Einkauf oder um den Nachwuchs zum Kindergarten oder zur Volksschule zu bringen. Bund und Land fördern den Ankauf von (E-)Transporträdern für Private aktuell mit bis zu 1.100 Euro.

Nähere Details zum Klimabündnis Tirol finden Sie unter [tirol.klimabuendnis.at](http://tirol.klimabuendnis.at)



## Franz Prader feierte seinen 85. Geburtstag am Arbeitsplatz

*Er ist nicht nur eine Koryphäe der Schneiderzunft, sondern auch ein Handwerksmeister der alten Schule. Stets adrett gekleidet im feinsten Schneiderzwirn, ist Franz Prader ein Sir wie er im Buche steht. Wer in Kitzbühel bestens eingekleidet will, kommt an Schneidermeister Prader nicht vorbei. Zeugnis davon legen die unzähligen Bilder an den Wänden seines Schneiderladens mit Prominenz aus der ganzen Welt dar. Dass Franz Prader auch an seinem 85. Geburtstag noch im Geschäft steht, ist für ihn so normal, wie nur irgendetwas. In die Schar der Gratulanten reihte sich auch Bürgermeister Dr. Klaus Winkler ein, der die Glückwünsche der Stadt überbrachte. Foto: Obermoser*



*Kürzlich feierte das langjährige Feuerwehrmitglied Franz Gosch seinen 75. Geburtstag. Seine Kameraden von der Feuerwehr, mit Kommandant Alois Schmidinger (2. von rechts), Vize-Kommandant Andreas Reisch, Viktoria Luxner und Konrad Wieser ließen sich auch von Corona nicht aufhalten und fanden sich – mit gebührendem Abstand – als Gratulanten ein. Dank für den jahrzehntelangen Einsatz für die Stadt Kitzbühel sprach Bürgermeister Dr. Klaus Winkler aus. Foto: Obermoser*



## **ALTENWOHNHEIM KITZBÜHEL UND TAGESSENIORENZENTRUM**

### **Weihnachtsbasar mit Vorbestellung**

Aufgrund der momentanen Situation mit dem Corona-Virus möchte das Tagesseniorenzentrum und das Altenwohnheim Kitzbühel die Kitzbüheler Bevölkerung darauf aufmerksam machen, dass heuer der Weihnachtsbasar nicht wie üblich stattfinden kann. Die selbstgemachten Produkte werden daher über die Stadtzeitung angeboten, weil ein Verkaufsstand wahrscheinlich nicht errichtet werden kann.

Die Waren können telefonisch unter 05356/62413-605 oder per E-Mail [tagesseniorenzentrum@awh-kitz.at](mailto:tagesseniorenzentrum@awh-kitz.at) bestellt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tage hoffen auf reichliche Bestellungen und Danken bereits im Voraus für die Einkäufe.

Folgende Waren sind erhältlich:

#### **Peisliste Weihnachtsbasar 2020**

<b>Artikel</b>	<b>Preis</b>
Kekse 500g	14,00 €
Kekse 400g	12,00 €
Kekse 300g	10,00 €
Kekse 200g	8,00 €
Vanillekipferl 250g	8,00 €
Marmeladen verschiedene Sorten	3,00 €
Ingwer Likör 0,5 lt	9,00 €
Liköre Ingwer, Himbeere, Limetten Ingwer 0,25 lt	6,00 €
Orangen Punsch	3,00 €
Kletzenbrot 500 g	8,00 €
Adventkränze	15,00 bis 25,00 €
Gesteck	8,00 bis 20,00 €
Polster	25,00 €
Dekoration Serviettentechnik	6,00 €
Socken zwischen	8,00 bis 15,00 €
Haussocken	12,00 €
Zirbensackerl klein, mittel, groß	3,00 – 4,00 – 10,00€
Diverse Christbaumanhänger	4,00 €
Gedenkerze 20cm	20,00 €
Weihnachtskerze 10cm	7,50 €
Weihnachtskerze 20cm	8,50 €
LED-Weihnachtskerze 10cm	10,00 €
LED-Weihnachtskerze 15cm	15,00 €
Holzhäuschen	5,00 €
Schneemannkugel	8,00 €
Schaf klein	3,00 €
Schaf groß	5,00 €
Filzanhänger	2,50 €



Foto: Obermoser

## **Lebensmittelsammlung der Pfarre Kitzbühel**

Die Pfarre Kitzbühel will heuer zum **Christkönigssonntag – 22. November** – Lebensmittel für Menschen in schwierigen Lebenssituationen sammeln. Im Rahmen dieses Gottesdienstes bitten wir die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher um Lebensmittelspenden. Die gesammelten Lebensmittel werden dann direkt bei der Lebensmittel-Tafel in Kitzbühel bei den Stadtwerken an bedürftige Menschen verteilt.

Wir wollen damit Menschen in unserer Heimatstadt in Notsituationen bei der Sicherung des Lebensunterhaltes unterstützen! Jede Unterstützung bedeutet für von Armut betroffene Menschen Anteilnahme und eine große Erleichterung.

#### **Wie kann man beim Gottesdienst die Lebensmittel-Spenden abgeben?**

- Einfach zum Altar legen.

#### **Welche Lebensmittel sollen gesammelt werden?**

Haltbare Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel sind am besten wie z. B.:

Mehl, Nudeln, verschiedene Sugos, Reis, Zucker, Speiseöl, Essig, Kaffee, Tee, Honig, Marmelade, Lebensmittel in Gläsern oder Dosen (Thunfisch, Tomaten, Gulaschsuppe ...), Fertiggerichte wie z.B. Packerl-Suppen, Kekse, Schokolade, Müsli-Riegel, Hygieneartikel und Waschmittel.

Bitte keine abgelaufenen Lebensmittel spenden!

So helfen wir Menschen in Not!

*Pfarre St. Andreas mit Stadtpfarrer Michael Struzynski*

## **REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN**

### **Sprechstunde Referentin Haidegger**

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **3. Dezember 2020**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

In Hans von Herwarths erlebter Zeitgeschichte spielte auch Kitzbühel  
eine (kleine) Rolle

## Ruhestation eines Diplomatenlebens

von Oberschulrat Prof. Hans Wirtenberger

### Ein Blick zurück

Im Buch „Zwischen Hitler und Stalin – Erlebte Zeitgeschichte 1931 bis 1945“, erschienen bei Propyläen (1982) beschreibt **Hans Heinrich Herwarth von Bittenfeld** seinen Lebensweg als Diplomat und Soldat. Er zeigt auch Erlebnisse in Kitzbühel aus der Kriegs- und ersten Nachkriegszeit auf.

Einleitend stellt er fest, das Entstehen des Buches verdanke er seiner Frau **Elisabeth** („Pussi“) und ihrem einzigartigen Gedächtnis. Seine Frau habe ihn in Höhen und Tiefen mit starkem Herzen und wachen Augen begleitet.

**Elisabeth von Redwitz**, die aus einer alten oberfränkischen Familie stammte, hatte sich trotz der Nürnberger Rassegesetze klar für ihren nicht arischen Verlobten entschieden. Sie lebte bei ihm in Moskau und während des Zweiten Weltkrieges in Kitzbühel, dort kam die Tochter **Alexandra** zur Welt, die hier aufwuchs. Herwarth, 1904 in Berlin geboren, 1999 in Krüps verstorben, war 1927 in den deutschen diplomatischen Dienst eingetreten, von 1931 bis zum Kriegsbeginn 1941 war er in Moskau tätig. Es folgten Jahre als Soldat, dann als Adjutant des Kavalleriegenerals **Ernst Köstring**, der für die Freiwilligenverbände in Ost- und Südosteuropa (rund 750.000 Mann) unterwegs war.

Herwarth schloss sich dem Widerstand an, der Verfolgung nach dem Hitler-Attentat am 20. Juli 1944 entging er durch Zufall und einer zufälligen Entscheidung seiner Gattin.

*Während eines längeren Aufenthalts in einer Grenzstation konnte ich meine Frau in Kitzbühel anrufen. Ich war unruhig und wollte endlich wissen, ob unser Kind geboren sei. „Schon am 8. November, es heißt Alexandra, wiegt sechseinhalb Pfund und sieht süß aus“, berichtete die Mutter. Ich kehrte zu meinen Kameraden zurück und meldete die Geburt einer sechseinhalb Kilo schweren Tochter. Wir hatten noch eine Flasche Cointreau, die wir nun auf das Wohl des Kindes leerten. Friedrich Werner Graf von der Schulenburg wurde der Taufpate, und der*

*Name Alexandra sollte an glückliche Zeiten der Familie erinnern, als Schulenburg Botschafter in Moskau war.*

Hans Heinrich Herwarth weilte 1942 vor einer Konferenz in Berlin, die den Problemen der besetzten Ostgebiete galt, dabei traf er **Claus Graf Schenk von Stauffenberg**, der mit ihm allein über die Gesamtlage sprechen wollte. Nach einem Blitzbesuch in Kitzbühel, wo er mit der Familie Weihnachten feiern konnte und die Tochter getauft wurde, berieten sich Stauffenberg und Herwarth am 27. Dezember 1942. Es war ihr letztes Gespräch.



Hans Heinrich von Herwarth und seine Frau Elisabeth (Pussi) geb. Freiin von Redwitz (1941).

Die Bilder stammen aus dem Buch „Zwischen Hitler und Stalin“ von Hans von Herwarth

*Ich eilte nach Kitzbühel und kam noch rechtzeitig, um Neujahr 1943 zu feiern. Heute wundert es mich, wie viel ich damals unterwegs war, aber das Reisen war leicht für Angehörige der Wehrmacht, und ich war voller Unternehmungslust.*

*Kaum war ich in Kitzbühel, übermittelte mir Stauffenberg schon den Befehl, so schnell als möglich zur Heeresgruppe A in den Kaukasus zurückzukehren. Ich war fest entschlossen, die verbleibenden zwei Tage im Kreis der Familie zu verbringen, zumal ich ahnte, was uns in den kommenden Monaten bevorstand. Die Katastrophe von Stalingrad und der Rückzug aus dem Kaukasus zeichneten sich schon ab. Einige Kitzbüheler Damen hatten die Idee, im Tennisklub einen Neujahrsball zu veranstalten, obwohl öffentliche Tanzveranstaltungen nicht erlaubt waren. Zu dem Ball wurden vor allem die verwundeten und die auf Heimaturlaub befindlichen Offiziere eingeladen. Pussi und ich wollten den Abend eigentlich gemütlich zu Hause verbringen, beschlossen dann aber um*

*11 Uhr abends doch, auf den Ball zu gehen. Da es sehr kalt war, zog ich über meinen Smoking den Offizierspelz, setzte die Mütze auf und schnallte das Koppel mit Pistole um. In diesem halb militärischen, halb zivilen Aufzug verließ ich mit Pussi das Haus.*

*Es war ein rauschendes Fest, und wir tanzten bis in den Morgen. Plötzlich ertönte der Ruf, das Haus sei von der Polizei umstellt. Kurz entschlossen nahm ich Pussi an der Hand, verwandelte mich wieder in einen Offizier und kletterte mit ihr zum Fenster hinaus, um nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten wurden wir von einem Polizisten angehalten. Bevor er sagen konnte, was er von uns wollte, brüllte ich ihn an, er*



solle gefälligst militärische Haltung einnehmen und sich im Übrigen zum Teufel scheren. Er stand stramm und wir gingen weiter. Auch anderen gelang es, sich zu entfernen, ohne dass ihre Personalien festgestellt wurden.

Einige von uns trafen sich ein wenig später im Haus eines persischen Freundes. Wir waren zwar weniger geworden, feierten aber fröhlich bis fünf Uhr morgens weiter. Unter den späten Gästen waren zwei österreichische Erzherzöge, von denen einer im Heer, einer in der Marine diente.

Die Folgen des Abends waren für einige recht unangenehm. Die Damen, die den Ball organisiert hatten, wurden schon nach wenigen Tagen als Arbeiterinnen in Fabriken geschickt.



Dampferfahrt auf dem Schwarzen Meer (1935), 2. von links Elisabeth von Redwitz, ganz rechts Hans Heinrich von Herwarth.

Zu seiner Rolle beim Attentatsversuch auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 schrieb Herwarth: *Meine persönliche Rolle in der Verschwörung hatte nichts mit dem Attentatsversuch selbst zu tun, sondern ich sollte bei den Maßnahmen eingesetzt werden, die danach ergriffen werden mussten. So hielt ich mich mehrere Wochen in Bereitschaft, und sorgte dafür, dass Köstring und ich in Berchtesgaden anwesend waren.*

*Auf dem Rückweg von einer Besprechung in Italien unterbrach ich die Reise in Kitzbühel, um meine Familie zu sehen. Ich traf dort am späten Nachmittag des 19. Juli 1944 ein. Von der langen, gefährvollen Reise voller Zwischenfälle nach Italien erschöpft, legte ich mich sofort schlafen. Kurze Zeit danach klingelte das Telefon. Meine Frau ging an den Apparat. General Helmut Stieff (Anm.: Stieff war einer der Offiziere, die an der Verschwörung gegen Hitler beteiligt waren) wollte mich sofort*



Bei den Freiwilligenverbänden in Polen (1942), von links General Köstring, General Curt von Gienanth, Graf von der Schulenburg und Herwarth.

*nach Salzburg beordern. Angesichts meiner Erschöpfung konnte meine Frau sich nicht dazu entschließen, mich aufzuwecken. Sie behauptete, ich sei noch nicht aus Italien zurückgekehrt, und bat Stieff, am nächsten Morgen noch einmal anzurufen. Als er sich meldete, schlief ich noch immer und meine Frau verleugnete mich zum zweiten Mal. Im Lauf des Tages merkte ich, wie knapp ich dem Verhängnis entgangen war.*

*Nach tagelangem Überlegen entschied ich mich dafür, nach Potsdam zurückzukehren, wohin der Stab des Generals der Freiwilligenverbände verlegt worden war. Am 15. Februar 1945 übersiedelte der Stab nach Bad Reichenhall.*

Bei Kriegsende fand Herwarth auf der Reiteralpe bei Lofer Unterschlupf. Herwarth wollte

**General Köstring** zu seiner Frau **Dorothea** bringen, die in Unterwössen einen schönen Bauernhof besaß. Er fuhr zum Stab der 1. Panzerarmee, der in St. Johann in Tirol lag. Der Chef des Generalstabs, **Generalmajor Hauser**, stellte ordnungsgemäße Entlassungspapiere für Köstring aus und stellte sein Auto für die Rückfahrt bis Kössen zur Verfügung.

In St. Johann traf Herwarth **Oberst Hugo Freiherr von Lerchenfeld**, einen entfernten Vetter seiner Frau, und auch Onkel von **Gräfin Nina Stauffenberg**. Er hatte sich notgedrungen wie alle anderen entschlossen, in St. Johann abzuwarten, ob man ihn gefangen nehmen würde.

Unweit von Kössen standen Köstring und Herwarth auf ihrer Wanderung plötzlich vor einer Gruppe von SS-Soldaten, denen Herwarth vorlog, der berühmte frühere Militärattache und Sowjetkenner habe von **Großadmiral Dönitz** beauftragt, mit den Amerikanern Verbindung aufzunehmen. Der Sturmbannführer war begeistert.

Nach der Nacht und einem Tag in einer Almhütte nahe der Streichenkirche brachen Köstring und seine Begleiter in der nächsten Nacht auf und erreichten glücklich den Bauernhof seiner Frau. Am folgenden Tag meldete sich Herwarth in aller Form beim General ab und zog die Uniform aus. Beim amerikanischen Kommandanten in Unterwössen behauptete er, er sei Österreicher und wolle zu seiner Familie nach Kitzbühel. Dieser gab ihm den guten Rat, nach Möglichkeit keine Straßen zu benutzen, denn die Amerikaner hätten eine SS-Einheit eingesetzt, um die vielen herumziehenden deutschen Soldaten einzusammeln.

*Ich ging den Weg zurück, den wir mit General Köstring gekommen waren, nur diesmal nicht im Tal, sondern auf dem so genann-*



ten Schmugglerweg auf halber Höhe. Im Talkessel von Kössen stieß ich auf einen Professor, der in aller Ruhe Schmetterlinge mit einem Netz fing. Hier hatte offenbar der Frieden Einzug gehalten. Kurz darauf wanderte ich sorglos und fröhlich der Ache entlang im Tal hinauf.

Mit wunden Füßen kam ich in Kitzbühel an. Das Haus, in dem wir wohnten, war von Amerikanern besetzt. Pussi hatte aber entgegen den Bestimmungen die Erlaubnis erhalten, in einem Mansardenzimmer wohnen zu bleiben. Dort hauste sie mit unserer österreichischen Köchin, die wir schon aus Russlands mitgebracht hatten, einer jungen russischen Ostarbeiterin aus Sewastopol und unserer vierjährigen Tochter Alexandra. In dem ohnehin kleinen Raum fand auch ich noch Platz.

Die Wohnverhältnisse waren zwar sehr beengt, aber es ging uns relativ gut. Unsere amerikanischen Soldaten, meist Studenten, verwöhnten Alexandra, die zum ersten Mal in ihrem Leben Schokolade bekam. Sie waren trotz Fraternisierungsverbot freundlich und nett. Als sie abzogen, hinterließen sie das Haus in tadelloser Ordnung, selbst die unter einem Bett versteckten Weinflaschen waren unberührt.

Um vier Uhr morgens stellte ich mich um Blutwurst oder Brot an und kam nach einigen Stunden stolz mit dem Erstandenen zurück. Tagsüber versuchte ich mich im Garten im Gemüseanbau.

Während ich so friedlich vor mich hinwerkeltete, wurde Pussi eines Tages verhaftet und im Kitzbüheler Gefängnis eingesperrt. Ich konnte mir nicht erklären, warum sie und nicht ich verhaftet worden sei und suchte sofort die CIA auf. Es stellte sich heraus, dass sie an mir gar nicht interessiert waren, sondern Pussi verdächtigten, mit einer für Zwangsarbeiter zuständigen SS-Dienststelle zusammengearbeitet zu haben.

Da Pussi Russisch, Französisch und Italienisch sprach, war sie als Dolmetscherin und Sachverständige für fremde Völker herangezogen worden. Sie hatte in dieser Stellung viel tun können, um den Fremdarbeitern zu helfen. Oft hatte sie Unheil von ihnen abgewandt und Missverständnisse aufgeklärt. Die Fremdarbeiter nannten sie ihren „Schutzengel“. Sonntags hielt sie Sprechstunde und ihre Schutzbefohlenen kamen zuhauf.

Als Pussi nicht sofort freigelassen wurde, alarmierte Walja die anderen Fremdarbeiter in Kitzbühel. Diese zogen zahlreich zur Militärregierung und verlangten ihre unverzügliche Freilassung. Sie drohten, das Gefängnis zu stürmen und sie mit Gewalt zu befreien. Nach drei Tagen war Pussi wieder frei.



Hochzeit in der Frauenkirche Kitzbühel, Jänner 1946, das Ehepaar Harnden-Wassiltschikow mit Alexandra Herwarth.

Die 42. Division wurde beim Wechsel der Besatzung nach Salzburg verlegt. Rittmeister Herwarth kam mit dem Chef des OSS (Office of Strategic Services) für neun Wochen dorthin. Er wurde mit dessen Hilfe aus der deutschen Armee entlassen und wunschgemäß zu seiner Frau nach Kitzbühel transportiert. Dort stellten ihm die Franzosen Papiere aus, mit denen er sich ungehindert zwischen Deutschland und Österreich bewegen konnte.

Er wurde im Spätsommer 1945 der amerikanischen Forschungsgruppe in Wiesbaden zugeteilt. Dort erhielt er das Angebot, in der Bayrischen Staatskanzlei zu arbeiten. Im Herbst 1945 trat er den Dienst an.

Im Winter heirateten Architekt Peter Harnden, Captain in der Forschungsgruppe, und Prinzessin Missi Wassiltschikow in Kitzbühel. Da Missi orthodox war, wurde die Trauung von einem Popen nach orthodoxem Ritus vollzogen. An einem Wintertag zogen wir in einer kleinen Prozession hinauf zur altehrwürdigen katholischen Frauenkirche, die beherrschend über Kitzbühel liegt. Nach orthodoxem Brauch muss ein kleiner Junge dem Brautpaar die Ikone vorantragen. Unsere vierjährige Tochter Alexandra wurde also als Junge verkleidet. Der Bräutigam trug amerikani-

sche Uniform. Dem Brautpaar folgten die drei Trauzeugen, Hauptmann Graf Guy La Brosse von der französischen Militärregierung in französischer Uniform, Fürst Paul Metternich und ich, die wir beide deutsche Offiziere gewesen waren. Abwechselnd hielten wir während der Trauungszeremonie eine schwere Krone über die Köpfe des jungen Paares.

Wir waren wohl alle ergriffen von der symbolischen Bedeutung dieser Stunde. Menschen aus vier Nationen, die noch vor kurzem in einem grausamen Krieg gegeneinander gekämpft hatten, waren in dieser feierlichen Handlung miteinander vereint. In diesem Augenblick wurde mir bewusst, dass mich ein Schutzengel durch alle Fährnisse geleitet hatte. Die ersten Jahre des Nationalsozialismus hatte ich wohlbehütet von meinen Botschaftern in Moskau verbracht. Im Krieg war ich nicht verwundet worden und nach dem 20. Juli 1944 der Rache der Nationalsozialisten entgangen.

Durch Zufall hatte ich Charlie Thayer in Salzburg wieder getroffen, eine Begegnung, die für meine Zukunft von großer Bedeutung war. Nun stand ich vor der Aufgabe, in der Bayrischen Staatskanzlei meinen Teil zum Wiederaufbau Bayerns und Deutschlands zu leisten.

Als deutscher Botschafter war Herwarth auch in London tätig. Ab 1971 wohnte die Familie in München. Die Verbindung mit Kitzbühel blieb aufrecht.



# Seelensonntag 2020

Die Stadt Kitzbühel beging auch im heurigen, von der Corona-Krise gekennzeichnetem Jahr, den Seelensonntag soweit wie möglich in würdiger Form mit einer Messe. Es ist dies der dem Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt gewidmete erste Sonntag nach Allerheiligen.

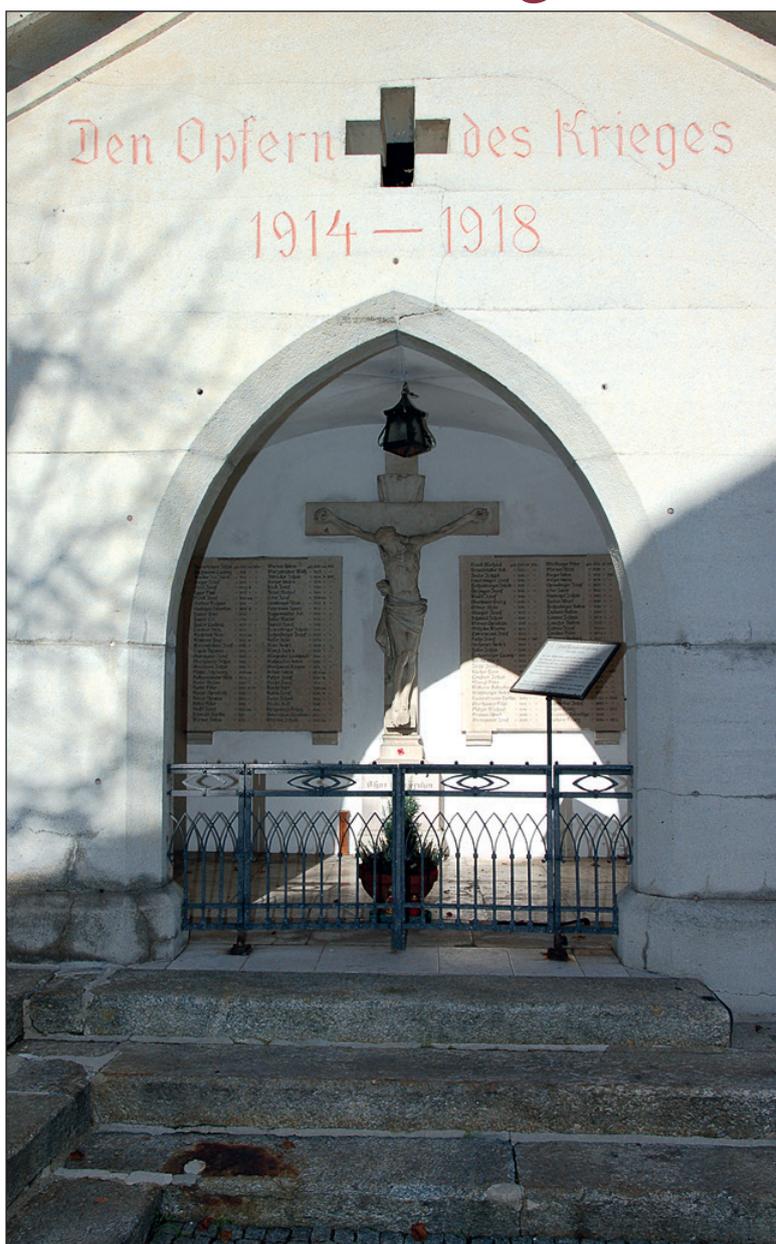
*Bürgermeister Dr. Klaus Winkler hielt in der Stadtpfarrkirche folgende Ansprache:*

Das Jahr 2020 wird eingehen in die Geschichte als Krisenjahr. Aktuell sind wir gebannt durch das schreckliche Attentat in Wien, durch welches wir spüren müssen, wie nahe der Terrorismus in unser Land kommen kann. Das Jahr 2020 wird aber auch eingehen in die Geschichte als ein Jahr, in dem sich die Gesellschaft gemeinsam gegen die Corona-Krise gestemmt hat. Gemeinsam und weltweit. Die Menschheit hat schon viele Krisen überlebt. Wir werden auch diese Krise überleben.

Die heutige Situation ist aber bestimmt nicht mit den furchterlichen Ereignissen der Weltkriege des 20. Jahrhunderts zu vergleichen. Man kann die damalige Zeit durchaus als weltweite Pandemien des politischen Irrsinns bezeichnen. Um zu überleben, mussten die Soldaten andere töten. Das Resultat kennen wir.

Die beiden Weltkriege endeten mit vielen Millionen Toten. Dieser Toten wollen wir am heutigen Seelensonntag wie jedes Jahr gedenken. Wenn auch in einem anderen, bescheideneren Rahmen als sonst üblich, so ist es doch wichtig, dass wir an diesem Gedenktag festhalten. Das sind wir den Opfern der Kriege schuldig.

Während aber im Krieg die Menschen gegeneinander kämpften, so kämpft die Menschheit heute gemeinsam gegen die



*Für die Gefallenen der beiden Weltkriege wird alljährlich am Seelensonntag ein Gedenktag abgehalten. Wegen der Corona-Krise konnte heuer die sonst übliche Ausrückung der Kitzbüheler Traditionsverbände nicht stattfinden. Ebenso wenig die Kranzniederlegungen der korporierten Verbände vor der Gedenkkapelle an der großen Kirchenstiege (im Bild), bei der Katharinenkirche und vor dem Freiheitskämpferdenkmal. Eine feierliche Messe in der Stadtpfarrkirche mit Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski konnte aber durchgeführt werden.*

Corona-Pandemie. Nur so können wir verhindern, dass es wieder zu vielen Millionen Toten kommt.

Aus den Weltkriegen hat die Menschheit ihre Lehren gezogen. Heute schauen wir mit Schauern auf die Kriegsjahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Wir schauen aber auch mit Stolz auf die Jahre des Wiederaufbaues zurück, auf den Wirtschaftsaufbau, auf soziale Errungenschaften, die es vor den Kriegen nicht gab. Das gibt mir die Hoffnung, dass wir in einiger Zeit auch mit Stolz auf die gemeinsamen und weltweiten Bemühungen und den Erfolg im Kampf gegen das Virus zurückblicken werden.

Was wir jetzt brauchen ist Vertrauen in die Wissenschaft und Politik. Speziell von der Politik sind schwere Entscheidungen zu treffen. Nicht alle stoßen auf Verständnis, nicht alle sind nachvollziehbar. Aber eines steht fest: Die Politik ist heute auf der Seite der Menschen. Das war sie in Zeiten von Kriegen nicht. Im Krieg zählte ein Menschenleben nichts. Heute wird um jedes Leben gerungen. Ich denke, die vorübergehenden Einschränkungen sind der Gesellschaft zumutbar und nicht zu vergleichen mit jenen Problemen, mit denen die Menschen in Kriegzeiten zu leben hatten.

In diesem Sinne bleibt uns die Zuversicht, dass wir im nächsten Jahr wieder einen Gedenktag abhalten können, wie wir es seit vielen Jahren gewohnt sind. Euch allen, die heuer in diesen schwierigen Zeiten dabei sind, danke ich. Ich danke auch dem Kameradschaftsbund Kitzbühel für das Mitwirken und unserem Herrn Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski für die würdevolle Gestaltung der heutigen Festmesse. Allen wünsche ich viel Gesundheit und Kraft. In Erinnerung bleibt ein bemerkenswerter Seelensonntag 2020.



# Spannende Arbeit gesucht?

In guten wie in schwierigeren Zeiten:  
Für motivierte MitarbeiterInnen, die gerne mit Herz  
und Hirn arbeiten, haben wir immer einen coolen,  
sicheren Job. Schaut rein auf unsere Homepage  
[www.stadtwerke-kitzbuehel.at/jobs](http://www.stadtwerke-kitzbuehel.at/jobs)  
und bewirbt euch!



**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 19.10.2020 gemäß § 68 Abs. 3 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 51/2020 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vom 29.10.2019, Planungsnummer: 411-2019-00014 durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadtgemeinde Kitzbühel vor:

**Anton und Thomas Zimmermann, Kitzbühel**

Umwidmung des Gst 3478/5 (zum Teil) KG Kitzbühel Land (Klausenbach) von derzeit Freiland gemäß § 41 TROG 2016 in künftig Wohngebiet gemäß § 38 (1) TROG 2016 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 29.10.2019, Planungsnummer: 411-2019-00014.

**Die 4-wöchige Auflage erfolgt vom 21.10.2020 bis einschließlich 19.11.2020.**

Die maßgeblichen Unterlagen – Verordnungstext, Pläne, Erläuterungsbericht – liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt 1. Stock zur Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Gemäß § 68 Abs. 3 i.V.m. § 63 Abs. 4 TROG 2016 haben Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den aufgelegten Änderungen des Entwurfs abzugeben.

Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 10. 2020

Abgenommen am: 20. 11. 2020

**ENTSORGUNGSRREFERAT****Standorte der Mobilen  
Sammelstelle für Wertstoffe**

**Montag:** Staudach und Höglrainmühle  
**Dienstag:** Rennfeld und Faistenbergerweg  
(neben Gericht)  
**Mittwoch:** Schattberg und  
Siedlung Badhaus  
**Donnerstag:** Stegerwiese und  
Siedlung Badhaus  
**Freitag:** Sinwell und Gundhabing

**Jeweils von 7 bis 17 Uhr**

**Es dürfen keine Kartons oder kein  
Sperrmüll abgelagert werden!!!**

**Weitere Informationen erhalten Sie beim  
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,  
Tel. 62161-33.**

**SPRECHTAG**

**Landesvolksanwältin  
Mag.<sup>a</sup> Maria Luise Berger**



**Bezirkshauptmannschaft  
Kitzbühel**

**Donnerstag,  
26. November 2020  
Beginn: 10.00 Uhr**

**Kommen Sie mit Ihren Anliegen!**

Wir sind auch für Menschen mit Behinderung  
und deren Angehörige da.

**Anmeldungen erforderlich unter:**  
Telefon: 0800 100 301 kostenfrei oder  
E-Mail: [landesvolksanwaltschaft@tirol.gv.at](mailto:landesvolksanwaltschaft@tirol.gv.at)



**ABWASSER- UND  
ABFALLVERBAND**  
Grobache-Süd  
Kitzbühel-Aurach-Jochberg

**ÖFFNUNGSZEITEN -  
ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE**

**MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr**  
**MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr**  
**FR..... 7.30 – 11 Uhr**  
**SA..... 8.00 – 11 Uhr**

**St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744**



## Gute Gründe für eine nachhaltige Geldanlage

### Wofür und womit ansparen?

Die Gründe etwas anzusparen sind so vielfältig, wie das Veranlagungsangebot selbst. Von kleineren Anschaffungen für das Zuhause über ein neues Auto bis hin zur Pensionsvorsorge oder Risikoabsicherung. Egal ob klassisches Sparen, Bausparen oder Veranlagungen in Fonds\* bzw. Versicherungen: Wir bieten Ihnen mit den Geldanlagemöglichkeiten unseres Hauses sowie jenen der Raiffeisen Kapitalanlage Ges.m.b.H und Raiffeisen Versicherung alles aus einer Hand.

### Mit kleinen Beträgen ansparen?

Geldanlage ist nur etwas für Leute mit Vermögen, so die gängige Meinung vieler Menschen. Die gute Nachricht, Sparen ist immer möglich. Sogar mit kleinen Beträgen ist eine passable Summe zu erzielen. Mit 50 Euro pro Monat ist man beispielsweise beim Fondssparen\* dabei. Der Betrag kann dann jederzeit erhöht, oder die Einzahlungen auch ausgesetzt werden, wenn es einmal knapp wird. Beim Online-Sparen ist der Ansparbetrag überhaupt frei wählbar. Entweder Sie legen regelmäßig etwas zur Seite oder nur einmalig. Entscheiden Sie, was für Sie persönlich am besten passt. Wir unterstützen Sie gerne dabei.

### Wie ansparen?

Wir vereinen Tradition und neue Technologien, das spiegelt sich auch im Veranlagungsangebot wider. Geldanlage kann jetzt auch nach Kriterien der Nachhaltigkeit ausgewählt werden, z.B. können Sie mit Nachhaltigkeitsfonds\* bewusst in eine lebenswerte Zukunft investieren. Wir bieten Ihnen dazu die digitale Vermögensverwaltung WILL, sie macht das Investieren in Fonds\* so ganz digital – und das bei voller Transparenz und Kosteneffizienz.

„Eine kluge und für Sie passende Geldanlage kann Ihnen das Leben leichter machen. Nutzen Sie unser unverbindliches Beratungsangebot oder wählen Sie in WILL aus dem nachhaltigen Fondsangebot\* selbst aus. Ich und meine KollegInnen der Raiffeisenbank Kitzbühel - St. Johann freuen uns über Ihren Besuch.“

Prok. Manfred Jöchel, Bankstellenleiter Vorderstadt  
Tel. +43 5356 6960 44160 | Mail: manfred.joechel@rrb.at



Foto: G. H. H. H.

**Raiffeisenbank  
Kitzbühel - St. Johann**

**MEINE GELDANLAGE  
MACHT DEN UNTERSCHIED.**  
FÜR EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT:  
NACHHALTIG VERANLAGEN MIT RAIFFEISEN.

Mit den nachhaltigen Geldanlagemöglichkeiten von Raiffeisen können Sie heute mitentscheiden, wie die Welt morgen aussieht. Investieren Sie jetzt in eine saubere Umwelt, in verantwortungsvolles Wirtschaften und in faire Arbeitsbedingungen – für eine lebenswerte Zukunft. Mit persönlicher Beratung und online. Mehr auf [raiffeisen-tirol.at](https://raiffeisen-tirol.at)

\* Veranlagungen in Fonds sind mit höheren Risiken verbunden, bis hin zu Kapitalverlusten. Die fondsgebundene Lebensversicherung bietet mehr Ertragschancen als eine klassische Lebensversicherung bei höherem Risiko. Das Kapital wird in Wertpapierfonds angelegt – dadurch können Sie von Kurssteigerungen profitieren, je nach gewählter Risikokategorie sind aber auch Kursverluste möglich. Diese Anlageform eignet sich für Sie, wenn Sie eine private Altersvorsorge mit langfristigem Vermögensaufbau suchen und bereit sind, auch Wertschwankungen und Anlageverluste zu tragen. Ihr Steuervorteil: Die Lebensversicherung in Österreich ist von der KESt (Kapitalertragssteuer) ausgenommen.



## STADTAMT KITZBÜHEL

**KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 19.10.2020 gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 51/2020, beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 21.10.2020 bis einschließlich 19.11.2020 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**Nicola Januschke-Bleicher, München**

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 1726/13, KG Kitzbühel-Land (Oberleitenweg) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 09.07.2020, Planungsnummer: b24\_kiz\_19024\_v1.

Die maßgeblichen Unterlagen liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Personen, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 10. 2020  
Abgenommen am: 20. 11. 2020



## STADTAMT KITZBÜHEL

**KUNDMACHUNG**über die Auflegung eines Bebauungsplanes  
und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Kitzbühel hat in der Sitzung vom 19.10.2020 gemäß § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101/2016, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 51/2020, beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 21.10.2020 bis einschließlich 19.11.2020 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

**Thomas Sieberer, Kitzbühel**

Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 143/1 und 148 (je zur Gänze) sowie .106 und 591/1 (je zum Teil), je KG Kitzbühel-Land (Gänsbachgasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 29.09.2020, Planungsnummer: b79\_kiz\_20019\_v1.

Die maßgeblichen Unterlagen liegen während der Auflagefrist zu den Amtsstunden mit Parteienverkehr im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Die Kundmachung ist auch im Internet unter [www.kitzbuehel.at](http://www.kitzbuehel.at), Bürgerservice, Amtstafel einzusehen.

Personen, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadtgemeinde Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. Klaus Winkler  
Bürgermeister

Angeschlagen am: 21. 10. 2020

Abgenommen am: 20. 11. 2020

**ENERGIEBERATUNG KITZBÜHEL****MAG. BRIGITTE TASSENBACHER**

steht nach individueller Terminvereinbarung für Sie zur Verfügung.

**Infos & Terminvereinbarung**

Mag. Brigitte Tassenbacher  
T: 0664-3420138  
E: [brigitte.tassenbacher@tassenbacher.at](mailto:brigitte.tassenbacher@tassenbacher.at)

**Stadtzeitung im Internet**

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im PDF-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich, ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu) zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch ins Archiv der übrigen Ausgaben.





**SPARKASSE**   
Kitzbühel

Mit Filialen in Kitzbühel, St. Johann, Kirchberg,  
Brixen, Fieberbrunn, Hopfgarten und Westendorf

# Schritt für Schritt in die Zukunft investieren.

## Jetzt Fondsparen.

Schon  
ab **50 €** im  
Monat



Die Veranlagung in Wertpapiere birgt  
neben Chancen auch Risiken.

sparkasse-kitzbuehel.at f @  



## Kitz-TV Programm

Das Stadtfernsehen aus Kitzbühel

KITZ TV

### 1. Young Kitz: Jugend Rot Kreuz

Sie ist der Antrieb des Kitzbüheler Roten Kreuzes, der stets für Nachwuchs sorgt - die Jugendgruppe. Seit vielen Jahren lernen Kinder und Jugendliche dort neben vielen Freizeitaktivitäten auch etwas fürs Leben. Beginnend mit Erster Hilfe beschreiten die Mitglieder gepaart mit viel Action, Spiel und Spaß ihren Weg bis hin zum/zur Sanitäterin. Bereits ab 12 Jahren werden Neuzugänge herzlich willkommen geheißen. Mit 17 Jahren kann man schließlich mit der Sanitätsausbildung starten. Die regelmäßigen Treffen finden jeden Freitag um 18:30 Uhr statt. Wie genau diese aussehen, haben wir uns bei einem Besuch angesehen.



Florian Obermoser

### 2. Energieversorgung in Kitzbühel

Seit mehr als 100 Jahren sind die Stadtwerke Kitzbühel lokaler Partner, wenn es um die Versorgung mit Strom, Trink- und Abwasser sowie um Nachrichtenversorgung wie Fernsehen und Internet geht. Aber woher kommt all die Energie für den Strombedarf der Stadt? Wir haben uns die Kitzbüheler Kraftwerke genauer angesehen.



Martin Hantich

### 3. Screeningstation für schnelle Corona-Tests

Kitzbühel geht in Sachen Corona-Krise mit einer eigenen Covid-19-Teststation und angeschlossenen Labor in die Offensive. Schnelle Testergebnisse sollen die Sicherheit für Einheimische und Gäste erhöhen. Projektpartner sind neben der Stadt auch der Tourismusverband, die Kitzbüheler Hotelvereinigung und die Bergbahn. Betrieben wird die Screeningstation und das Labor von der Firma HG Pharma in Zusammenarbeit mit den Spezialisten vom Roten Kreuz und Samariterbund.



Martin Hantich

### 4. Bergbahn ist für den Winter gerüstet

Wie der heurige Winter wird, kann noch nicht vorhergesehen werden. Bei der Kitzbüheler Bergbahn AG hat man aber die Hausaufgaben gemacht und ist für einen Winter unter schwierigen Vorzeichen gerüstet. Das Thema Sicherheit für die Gäste des Bahn- und Pistenbetreibers steht hier natürlich an erster Stelle.

### 5. Yoga: Prävention für Körper und Geist

Guten Morgen-Yoga als Prävention für Körper und Geist. Lisa hat Yoga Expertinnen und Experten besucht um herauszufinden wie man mit Bewegung und Beweglichkeitstraining die Gesundheit fördern kann. Da jeder Weg zur Selbsterkenntnis als Yoga bezeichnet werden kann, gibt es auch zahlreiche Namen für die verschiedenen Yoga-Wege, die den jeweiligen Veranlagungen der nach Selbsterkenntnis Strebenden angepasst sind.

### 6. Kitzbüheler Kindergarten- und Schul-Bus

Wir begleiten schon früh morgens unsere Jüngsten auf dem Weg zur Schule und in den Kindergarten. Einzigartig ist in Kitzbühel der Kindergarten- und Schul-Bus, der täglich die Kinder pünktlich und sicher zu den Einrichtungen und auch wieder nach Hause bringt. 70 Kindergarten- und 15 Schulkinder nutzen das Angebot des Kindergarten-Taxis zur An- und Abreise.



Giuseppa Ginanneschi

Das Programm startet jeweils zur vollen Stunde und wird laufend aktualisiert!

Kitz-TV-Beiträge sehen Sie im Kabel-TV der Stadtwerke Kitzbühel, auf [www.kitz-tv.at](http://www.kitz-tv.at), auf Youtube und Facebook.



@Kitz-TV

## Kitzbühel um 1600

### Nachlassende Erträge im Bergbau führen zum „Abverkauf“ der Hinterstadt

Anlässlich des bevorstehenden 750jährigen Stadtjubiläums veröffentlicht „Stadt Kitzbühel“ einzelne Etappen Kitzbüheler Geschichte. Die sechste Folge widmet sich der der schwierigen Jahrzehnte ab 1600 infolge des Abschwunges des Rerobichler Bergbaus.

Der Bergbau-Boom am Rerobichl führt ab 1540 zu einem Zuwachs der Bevölkerung in der Region. Soziale Spannungen werden durch das intolerante Vorgehen der Tiroler Landesregierung verschärft. Die Verfolgungen der Jahre 1575/76, die zu Ausweisungen protestantischer Fachleute im Bergbauwesen führen, können als Vorbote des Niederganges angesehen werden. Ausschlaggebend ist dafür allerdings der immer größeren Abbautiefen steigende technische Aufwand. Die dadurch verursachten, immensen Kosten, lassen die Erträge drastisch sinken und führen zum sukzessiven Rückzug der privaten Unternehmer aus dem Silber- und Kupferabbau. Schon vor 1600 ist der Höhepunkt des Kitzbüheler Bergbaus, zu dem allein am Rerobichl knapp 1700 Bergleute beschäftigt sind, überschritten.

#### Kitzbühel um 1620

Ob es der Glanz der Bergbaustadt Kitzbühel war, der den Haller Maler Andreas Faistenberger zu Beginn des 17. Jahrhunderts dazu bewog, sich in Kitzbühel niederzulassen? – Die Vermutung, dass ihn der Wohlstand des weitum bekannten Bergbauzentrums auf Aufträge hoffen ließ, hat einiges für sich. Auch scheint sein erstes bekanntes Werk, die für den „Tiroler Adler“ von Matthias Burgklehner erstellte Stadtansicht, für diese Annahme zu sprechen. Sie zeigt eine ansehnliche, wohlhabende Stadt, deren repräsentative Gewerke- und Bürgerhäuser, damals als Zeugnisse des großen Bergbaubooms des 16. Jahrhunderts gegolten haben mögen und – der Vergleich mit der Gegenwart ist eindeutiger Beweis – das Stadtbild bis heute prägen.



Das Original der detailgetreuen Ansicht Kitzbühels aus der Hand Andreas Faistenbergers wird in der Sonderausstellung zum 750-Jahr-Jubiläum der Stadt ab 21. Mai 2021 im Original im Museum Kitzbühel zu bewundern sein.

Andererseits war die Situation um 1620, der Entstehungszeit von Faistenbergers berühmt gewordener Ansicht, so rosig nicht. Der Niedergang des Rerobichl-Bergbaus führte zur Einstellung der beiden in Kitzbühel bestehenden Schmelzhütten oder auch zum sukzessiven Verkauf der im Besitze der bergbautreibenden Gesellschaften stehenden Häuser der Hinterstadt. Bis in die dreißiger Jahre des 17. Jahrhunderts wurden Stadt und Land zudem von mehreren Seuchen heimgesucht. Die Pestkapellen in der Hammerschmiedstraße und Ehrenbachgasse gehen wahrscheinlich auf diese zurück. Die allgemeine politische Situation sollte gar bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges im Jahr 1648 mehr als schwierig bleiben.

Sammlung  
Alfons Walde  
Museum

Kitzbühel

#### Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,  
Hinterstadt 32

Tel. +43 5356 67274

Mobil: +43 676 83621741

(außerhalb der Öffnungszeiten)

[info@museum-kitzbuehel.at](mailto:info@museum-kitzbuehel.at)

[www.museum-kitzbuehel.at](http://www.museum-kitzbuehel.at)

#### Museum im Umbau

Das Museum ist derzeit wegen der Arbeiten zu seiner Erweiterung geschlossen und wird voraussichtlich ab 22. 12. wieder zum Besuch offen stehen.

#### Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer

6370 Kitzbühel, Pfarrau 1

T+F: +43 5356 64588

Mobil: +43 676 83621740

[stadtarchiv@kitzbuehel.at](mailto:stadtarchiv@kitzbuehel.at)



# Schneedepot Resterkogel: Die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt

Von Günther Aigner

In meiner Tätigkeit als Skitourismusforscher habe ich mich in den letzten Jahren zum Thema „Schneedepot Resterkogel“ intensiv mit Einträgen und Kommentaren in Internetforen beschäftigt. Nach Einsicht in mehr als 2.000 solcher Mitteilungen wird deutlich, dass das Schneedepot an sich nur wenig Kritik erfährt. Das Einlagern von Schnee scheint nicht der springende Punkt der Polarisierung zu sein. Es ist vielmehr die „Macht der Bilder“, die mit voller Wucht zuschlägt. Das „weiße Band auf grünbrauner Wiese“ ruft in vielen Menschen Erinnerungen an die „Piefke-Saga“ hervor: Der Rhythmus der Natur werde nicht (mehr) respektiert. Schnee müsse zu jeder Jahreszeit bereitstehen. Das weiße Band sei ein verheerendes Symbol für die Entfremdung unserer Gesellschaft von der Natur.

Anm.: In der Piefke-Saga war der Schnee auf den Sommerwiesen aus Plastik.

Die Skipiste am Resterkogel generiert die meiste Aufmerksamkeit vom Zeitpunkt der Eröffnung des Skibetriebes bis zum natürlichen Einschneien. Es stellt sich somit unweigerlich die Frage: Wann wäre der „richtige“, also der „natürliche“ Zeitpunkt für das Starten des Skibetriebes am Resterkogel? Messdaten helfen uns wie immer weiter: Der mittlere natürliche Einschneizeitpunkt („Beginn der Winterdecke“) am Resterkogel ist der 11. November („Martini“). Zur Herleitung dieses Datums siehe unsere Studie „Der natürliche Einschneizeitpunkt am Resterkogel“ auf [www.zukunft-ski-sport.at/studien](http://www.zukunft-ski-sport.at/studien).

Die Tabelle 1 zeigt uns die Daten der bisherigen Saisonstarts und des jeweiligen natürlichen Einschneizeitpunktes:

Saisonstart	Natürlicher Einschneizeitpunkt	Tage mit „weißem Band“
24. Oktober 2015	21. November	28 Tage
22. Oktober 2016	06. November	15 Tage
14. Oktober 2017	22. Oktober	8 Tage
13. Oktober 2018	26. November	44 Tage
09. Oktober 2019	04. November	16 Tage
24. Oktober 2020	*11. November (statistisch)	*18 Tage (statistisch)

2019 lag das „weiße Band“ 16 Tage lang auf grüner Wiese (Skibeginn am 19. Oktober). Ab dem 4. November waren



Heuer war der Resterkogel bereits vor der Ausbreitung der „Snowfarming-Piste“ ab Mitte Oktober mit Schnee bedeckt. Der natürliche Schnee aperte aber später wieder aus.  
Foto: KitzSki/Liner

die umliegenden Hänge dauerhaft natürlich eingeschneit. In der Folge verschwand die Skipiste aus der öffentlichen Wahrnehmung. 2020 hat sich am 11. Oktober eine Schneedecke am Resterkogel gebildet. Die warmen Temperaturen zu Novemberbeginn ließen den Schnee aber wieder ausapern.

Übrigens: Der früheste natürliche Einschneizeitpunkt am Resterkogel – seit dem dortigen Beginn des organisierten Skisports – war der 25. September 1974. Im Anschluss dauerte die Schneebedeckung 260 Tage. Die natürliche Vegetation ist offensichtlich sehr resilient gegenüber früh beginnenden und lang anhaltenden Schneebedeckungsperioden. Sie hat sich in den vergangenen 10.000 Jahren auf eine Vielzahl von Extremereignissen eingestellt.

*Hinweis für Interessierte: Auf YouTube steht ein umfangreicher Videovortrag zum Thema „Schneedepots“ online zur Verfügung. Schauen Sie gern in unsere „Zukunft Skisport Academy“ rein!*



Der Autor. Foto: Hirnsperger

## IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“, Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: [stadtamt@kitzbuehel.at](mailto:stadtamt@kitzbuehel.at), Homepage: [www.kitzbuehel.eu](http://www.kitzbuehel.eu); Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.